

Gespräch am Tresen

ROLLENHEFT



„**Gespräch am Tresen**“ ist ein Anspiel aus dem Buch/E-Book „Die Krippe im Rampenlicht“: 7 Weihnachtsanspiele stellen jeweils eine Person oder Personen-Gruppe ins Rampenlicht, die die Ereignisse rund um die Krippe aus ihrer Sicht erzählt und ihnen einen neuen Blickwinkel gibt.

Dieses Rollenheft enthält nur die Sprechtexte und Regieanweisungen dieses Anspiels. Farbige Rollennamen erleichtern hier die Orientierung im Text.

Die Autorin Uta Förster, Jahrgang 1978, ist verheiratet, hat 3 Kinder und wohnt in der Nähe von Heidelberg. Ursprünglich erlernte sie den Beruf der Industriekauffrau, inzwischen arbeitet sie als freiberufliche Mitarbeiterin für die ortsansässige Zeitung. In ihrer Gemeinde ist sie für den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ zuständig. Seit Jahren schreibt und inszeniert sie Weihnachtsanspiele für die eigene Gemeinde, die dann an Heiligabend aufgeführt werden.

Impressum



© 1. Auflage 2024

Praxisverlag buch+musik bm gGmbH, Stuttgart 2024

Printed in Germany. All rights reserved.

Artikelnummer 200000000138

Lektorat: buch+musik – Marlen Bleiholder, Stuttgart

Gestaltung: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Bildrechte: stock.adobe.com: kjolak, Marina, Yurals Art

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

www.praxisverlag-bm.de



Gespräch am Tresen



Anspiel

Der Wirt steht hinter seinem Tresen und trocknet einige Gläser ab, als der Weise die Bühne von vorn (aus Publikumsrichtung) betritt.

Weiser Guten Abend!

Wirt N'abend, der Herr ... Was darf's denn sein?

Weiser Haben Sie hier noch einen Platz für mich?

Wirt Ist dieser Tage etwas schlecht. Viel los hier ... Aber Sie haben Glück! Hier ist noch ein Plätzchen zum Sitzen.

Der Weise nimmt Platz und schaut sich befremdet in der einfachen Gaststätte um.

Wirt Sie sind auch fremd hier, was?

Weiser Oh, ja. Erst gestern bin ich mit meinen Freunden und unserem ganzen Gefolge aus dem Morgenland hier eingetroffen. Wir sind die Auserkorenen.

Wirt Mmh! Aber wie ein Jude, der hier seine Wurzeln hat, sehen Sie nicht aus. Das heißt, Sie sind überhaupt nicht wegen der Volkszählung hierhergekommen. Überhaupt ... So vornehm wie Sie sind ... Was verschlägt Sie gerade in dieses Provinznest? Und vor allem: Warum gerade jetzt, wo sowieso so viel los ist? Hätten Sie nicht in Jerusalem eine angenehmere Unterkunft gefunden?